Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 9. Ratibor den 29. Januar 1834.

Ein Zeitungsartikel aus Prag lautet also:

„Für den Geschichtsforscher dürften jetzt wichtige Daten in Betreff des Wallensteinschen Prozesses zum Vorschein kommen, die die Anklage des Hochverraths, womit der große Feldherr belastet war, sehr mildern, oder wohl gar als nicht gegründet darstellen dürften. Se. Durchlaucht der Fürst von Windischgrätz hat sich nämlich veranlaßt gefunden, Nachforschungen anzustellen, um die Unschuld des Herzogs von Friedland darzuthun. So viel man erfährt, soll dies bis auf einen gewissen Grad gelungen seyn, indem aus den Papieren, die in dem Nachlasse des berühmten Mannes und in den kaiserlichen Archiven vorgefunden worden, nichts zu entnehmen sei, was die Beschuldigung des Hochverraths rechtfertigen könnte. Die vorzüglichsten Dokumente, durch welche Graf Picolomini den Staatsverrath nachzuweisen suchte, sollen der obersten Behörde nur in Abschrift eingeschickt worden seyn, und keine Spur der Originalien sich vorfinden, die doch eigentlich zu einer rechtlichen Erhebung des Thatbestandes nothwendig gewesen wären. Man glaubt nun, daß die hohe Gerechtigkeitsliebe unsers vielgeliebten Monarchen eine förmliche Untersuchung dieses interessanten Gegenstandes verordnen werde, um die Ehre des Friedländischen Namens herzustellen, und Zurückgabe der confiscirten Güter an die Nachkommen des berühmten Mannes zu bewirken."

Das Urtheil der Weltgeschichte dürfte also reformirt werden nach dem Urtheil eines bestellten Gerichts. — Wem also, wenn Wallenstein gerechtfertigt aus seinem Grabe hervorgeht, verdankt er es? — Dem Dichter. — Wem würden die Nachkommen Wallensteins, die angedeutete Rückgabe ihrer Güter verdanken? — Schillern.

Auch wir in Preußen brauchen nicht zu suchen, um ähnliche Beispiele erhabener Gerechtigkeitspflege zu finden.

Der Kopf und das Herz.

Der Kopf, das Herz geriethen einst
In einen bösen Zwist.
„Du irrst", sprach jener, „wenn du meinst
Daß du so wichtig bist.
Ganz ohne Grund machst du dich breit;
Nur das Geschwätz der Welt
Hat, wie die eig'ne Eitelkeit,
Dich über mich gestellt."

„Bin ich es nicht, der Wahn und Trug
Dem Sterblichen verscheucht,
Ich ordne der Gedanken Flug,
Der hier- und dorthin streicht.
Den Geist, ich führ' ihn himmelwärts
Der ew'gen Wahrheit zu —
Nun sprich doch, stolzes, eitles Herz,
Sprich doch, was thust denn du?" —

„Zum mindesten tret' ich", sprach das Herz,
„Nicht scheu vor dir zurück.
Ist nicht Gefühl in Lust und Schmerz
Des Menschen höchstes Glück?
Durch mich fühlt er zur schönsten That
Sich aufgeregt, und freut
Des Blümleins sich, auf seinen Pfad
Vom Schicksal hingestreut.

Gesetzt, daß hie und da die Welt
Viel Achtung für Dich hegt,
So bist du wenigstens kein Held,
Wo sich die Liebe regt.
Von deinem Rath fühlt weder Hirt
Noch Hirtin, sich bethört,
Und deine weise Warnung wird
Fast immer überhört.

Nicht selten wirst du überdieß
Verspottet und gehöhnt,
Indeß mein Name, hold und süß,
Von Mund zu Munde tönt.
Du führst den Geist dem ew'gen Raum
Entfernter Welten zu;
Ich web' in diesen Erdentraum
Zufriedenheit und Ruh.

H. Döring.

Ball - Anzeige.

Wir geben uns die Ehre anzuzeigen, daß am 2. Februar d. J. in dem Schützenhause ein Ball statt finden wird, wozu wir alle diejenigen denen die Namensliste zugefertigt werden wird, hiermit höflichst einladen.

Ratibor den 21. Januar 1834.

Die Schützen - Compagnie.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Wiese Burianka zu Plania an den Meist- und Bestbietenden, steht in unserm Commissions-Zimmer auf den 10. März 1834

Nachmittags 3 Uhr Termin an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Ratibor den 20. December 1833.

Der Magistrat.

In der Subhastations-Sache der nach der Babette Polewka verbliebenen *sub Nro.* 39 und 40 zu Brzesnitz gelegenen Besitzungen ist ein nochmaliger Licitations-Termin, welcher *eventualiter* zur Verpachtung dieser Realitäten dienen soll, auf den 31. Januar c. Nachmittag 2 Uhr im Orte Brzesnitz anberaumt worden, zu welchem Zahlungsfähige *event.* Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden: daß dem Meistbietenden nach voriger Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts der Zuschlag ertheilt werden soll, falls nicht die Gesetze eine Ausnahme gestatten.

Die Taxe, so wie die Kaufs- und Pachtbedingungen können übrigens während den gesetzlichen Amtsstunden bei uns eingesehen werden.

Altendorf den 16. Januar 1834.

Das Gerichts-Amt Brzesnitz.

Beim Dominio Tworkau ist reine Samen-Gerste und Samenhafer zu haben, und der Preis beim dasigen Wirthschafts-Amt zu erfahren.

Tworkau den 23. Januar 1834.

Willimek.

Ich habe das Handlungs-Locale von meiner Schwieger-Mutter verwitweten Kaufmann Abrahamczik am Ringe übernommen, und bereits die Handlung eingerichtet und eröffnet, ich empfehle solche unter Versicherung reeller als billigster Bedienung ergebenst.

Ratibor den 29. Januar 1834.

J. C. Klause.

Auf der Langengasse im Mikaschen Hause No. 82 ist parterre vorn heraus eine Stube nebst Zubehör sofort zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 28. Januar 1834.

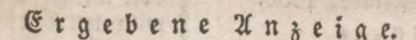
Kramarczik,
auf der Salzgasse.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse sind zwei Giebelstuben nebst Küche, Bodenraum, Keller und Holzgelaß entweder zusammen oder auch einzeln vom 1. April zu vermiethen.

Ratibor den 21. Januar 1834.

Jordan.

Eine unverheurathete Person, welche sich durch sieben Jahre der Erziehung der Kinder gewidmet hat, über deren Erfolg sie mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht, als Wirthschafterin oder Kammerjungfer in einem ansehnlichen Hause angestellt zu werden; die Redaction des Oberschls. Anzeigers weist dieselbe nach.



Ergebene Anzeige.

Allen Freunden der Literatur erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen wie wir beim Beginn des neuen Jahres unsere Verbindungen dergestalt erweitert, daß alle neuen Erscheinungen im Gebiete des Buch- Musikalien- und Kunsthandels — sie mögen nun durch besondere Anzeigen oder in öffentlichen Blättern angekündigt werden — größtentheils gleichzeitig bei uns zu haben und wir auch in den Stand gesetzt sind jetzt alles Nichtvorräthige in der kürzesten Frist, ohne die geringste Erhöhung, herbeizuschaffen. Jeder uns gütigst zu ertheilende Befehl wird auf das Sorgsamste prompt und reell ausgeführt und soll es uns die größte Pflicht sein, weder Mühe noch Opfer zu scheuen, das Wohlwollen womit wir uns seit einer langen Reihe von Jahren beehrt sehen, zu verdienen und zu bewahren. Sich davon überzeugen zu wollen, bitten wir ganz ergebenst um geneigte Aufträge und offeriren bei bedeutender Abnahme einen verhältnißmäßigen Rabatt.

Eine Auswahl der gediegensten Andachtsbücher in saubern Einbänden — die beliebtesten Jugendschriften — Stick- Strick- und Zeichen-Bücher — Atlanten und einzelne Charten — Vorschriften u. m. a. sind stets vorräthig.

Das vorhandene Lager von älteren und neuen Musikalien wird nächstens bedeutend vervollständigt; über unser Musikalien-Leih-Institut, das eine von den verehrten Interessenten gewünschte Veränderung und Erweiterung erhalten soll, werden wir in kurzer Zeit ergebenst berichten.

Die mit der Handlung verbundene Lesebibliothek wird fortwährend mit den neuesten und besten Erzeugnissen der schönen Literatur vermehrt und ist das 15te Verzeichniß der neu angeschafften Piecen bereits unter der Presse.

Juhrsche Buchhandlung in Ratibor.